

Du bist endlich da

Text: August van Bebber / Musik: Detlev Jöcker

1. Wir haben lang gewartet
und reiflich überlegt:
„Ist diese Welt auch gut genug?
Was ist es, was uns da bewegt?“
Wir haben schließlich ja gesagt.
Es ist nicht gut allein zu sein.
Aus Liebe wächst das Leben –
ein neuer Sonnenschein.

Refrain:

Du bist endlich da!
Ein lauter Schrei im Weltenall.
Hast dich hier bei uns eingecheckt
auf diesem schönen Erdenball.
Ja, du bist endlich da!
Ganz nackt und weich und wunderschön.
Ein kleiner Augenblick von dir
und niemand kann dir widerstehn.
Du bist endlich da!

2. Wir konnten es nicht glauben:
„Ein Mädchen, zweifellos!“
Begeistert, überwältigt fast,
kleines Wesen, riesengroß!
Dann konnten wir kaum schlafen,
ist es denn auch gesund?
Gott sei Dank! Alles o.k.
Zur Sorge gibt es keinen Grund.

Refrain:

Du bist endlich da!
Ein lauter Schrei im Weltenall.
Hast dich hier bei uns eingecheckt
auf diesem schönen Erdenball.
Ja, du bist endlich da!
Ganz nackt und weich und wunderschön.
Ein kleiner Augenblick von dir
und niemand kann dir widerstehen.
Du bist endlich da!

3. Wir haben einen Namen –
„Marie“. Ganz kurz und schlicht.
Was wird wohl aus ihr werden?
Wie gut! Man weiß es nicht.
Sie hat uns schon verändert.
Wir schau'n uns jetzt viel länger an.
Mit ihr wächst auch in uns etwas –
zu groß, als das man's fassen kann.

Refrain:

Du bist endlich da!
Ein lauter Schrei im Weltenall.
Hast dich hier bei uns eingecheckt
auf diesem schönen Erdenball.
Ja, du bist endlich da!
Ganz nackt und weich und wunderschön.
Ein kleiner Augenblick von dir
und niemand kann dir widerstehen.
Du bist endlich da!

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Heute schon gelächelt?

Text: August van Bebbber / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Der Wecker piept und holt mich aus dem schönsten Traum.
Die Dusche streikt, im Auge hab ich Seifenschaum.
Der Toast ist schwarz, die Margarine hart wie Stein.
Mir geht es schlecht, das Leben kann so grausam sein.
Ich krieg 'ne Krise,
irgendwie geht alles schief.
Ich krieg 'ne Krise
und bin mitten drin im Stimmungstief.

Refrain:

Heute schon gelächelt?
Und ganz einfach 'ups' gesagt?
Heute schon gelächelt?
Und nicht dauernd Stress gehabt?
Ab und zu mal lächeln,
damit schafft man jeden Tag.
Ab und zu mal lächeln,
weil das einfach Freude macht.

- 2 Die Ampel ROT und ich muss dringend ins Büro.
Die Werbung nervt in meinem Autoradio.
Ich schalt es ab, da gibt es plötzlich einen Knall!
Oh, nein! Verdammt!! Ich habe 'nen Verkehrsunfall!
Ich krieg 'ne Krise,
irgendwie geht alles schief.
Ich krieg 'ne Krise,
und bin mitten drin im Stimmungstief.

Refrain:

Heute schon gelächelt?...

- 3 Total genervt sitz ich dann mittags im Büro-
So werd ich heute meines Lebens nicht mehr froh!
Da fällt mein Blick aufs Foto von dir an der Wand -
du stehst dort mit der Schultüte in deiner Hand.
Und wie du lächelst,
ja, das war dein schönster Tag!
Und wie du lächelst,
weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?

Refrain:

Da hab ich gelächelt.
Und ganz einfach 'ups' gesagt.
Da hab ich gelächelt
und so keinen Stress gehabt.
Ab und zu mal lächeln,
damit schafft man jeden Tag.
Ab und zu mal lächeln,
weil das einfach Freude macht.

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Pizza in den Haaren

Musik: Detlev Jöcker / Text: Detlev Jöcker

- 1 Im „Collesseo“, da ist jeden Sonntag Kindertag
und der Chef heißt „Aldo“, der ist wirklich toll.
Er trägt auf dem Kopf 'ne Mütze, drauf steht: „Kinder mag ich gern“.
Darum ist die Pizzeria heut' auch voll.
Aldo führt die Kinder dann zu ihrem Lieblingstisch.
Dort fragt er sie: „Na, was darf es bitte sein?“
Sie schau'n in die Speisekarte, und dann geht es plötzlich los
und ein jeder stimmt in dieses Lied mit ein:

Refrain:

Hey, Pizza in den Haaren,
Spaghetti auf der Hos'.
Wenn wir Italienisch essen,
ja, dann ist was los.
Und der Pizzabäcker
versteht die Welt nicht mehr.
So schnell er backt,
so viel er backt,
er kommt nicht hinterher.

- 2 Im „Collesseo“ ist ein supertolles Kinderfest,
selbst die Kellner tanzen auf den Tischen heut'.
Sie jonglieren auf der Nase ihr Tablett und singen laut,
alle klatschen mit, weil jeder sich hier freut.
Und dann fassen sich die Kinder an den Händen an,
springen, hüpfen, tanzen, drehen sich im Kreis.
Aus der Küche kommt der Aldo und ruft: „Hört mal alle her.
Heute gibt's für jeden noch ein extra Eis!“
Kinder: „Hurra!“

Refrain:

Hey, Pizza in den Haaren...

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Alles nur von dir

Text: August van Bebber / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Andauernd auf den Nägeln kau'n und viel zu lange Fernsehen schau'n –
Alles nur von dir!
Inakzeptable Tischmanieren, ein halbes Jahr lang Schnupfenvieren –
Alles nur von dir!
Ganz ungeniertes Nasenbohren und dann noch diese Segelohren –
Alles nur von dir!
Die penetranten Stinkerfüße, bei Frust sofort die Tränendrüse –
Alles nur von dir!

Refrain:

Alles nur von mir?
Was kann ich denn dafür?
Das sind nun mal die Gene,
für die ich mich nicht schäme.
Alles nur von mir?
Schau auch mal nach bei dir!
Ich bitte dich, Marlene,
mach bitte keine Szene!

- 2 Begnadet auf der Geige spielen, beim Kegeln immer richtig zielen.
Alles nur von mir!
Dazu die fraglos guten Sitten, das ist doch völlig unumstritten –
Alles nur von mir!
Woher kommt dieses Stilempfinden? Du kannst nicht mal ne Fliege binden.
Alles nur von mir!
Und jede Menge Feingefühl, ein fast perfektes Tennisspiel –
Alles nur von mir!

Refrain:

Alles nur von mir!
Da kannst du nichts dafür.
Du schaffst nur die Probleme,
so dass ich mich oft schäme.
Alles nur von mir!
Was bleibt da noch von dir?
Ich bitte dich, Marlene,
mach bitte keine Szene!

- 3 Wenn's schlecht läuft, sind es meine Kinder,
wenn's gut geht, sind es deine Kinder.
Was erlaubst du dir?
Na, Intellekt und Hochbegabung, die wetterfeste Kopfbehaarung –
Alles nur von mir!
Ein sehr fundiertes Superwissen, bei Streitigkeiten Flagge hissen –
Alles nur von dir?
Wer hat von uns die schlanken Beine? Die Antwort gibt sich von alleine.
Alles nur von mir!

Refrain:

Alles nur von dir.
Was kann ich denn dafür?
Ich spreche mit Irene,
ja, die mag meine Gene.
Das alles wegen dir.
Komm, lauf nicht weg, bleib hier.
Ich bitte dich, Marlene,
mach bitte keine Szene!

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Schenken wir den Kindern doch ein Morgen

Text: Marcus Pfister / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Schau ich am Morgen in die Zeitung rein,
dann trau ich meinen Augen kaum.
So viele streiten sich tagaus, tagein,
da bleibt der Frieden nur ein Traum.
Ich kann es einfach nicht verstehen,
die Not, das Leid in dieser Welt.
Warum kann all dies bloß geschehen,
gibt's nichts, das uns zusammen hält?
Dann komm' ich leise in dein Zimmer rein,
ich küss dich wach, so muss das immer sein.
Wenn ich dann tief in deine Kinderaugen schau,
seh' ich das Traumbild unsrer Erde ganz genau.

Refrain:

Schenken wir den Kindern doch ein Morgen,
ohne Eifersucht und ohne Neid,
ohne Kummer und ohne Sorgen,
ohne Hass und ohne Streit.

- 2 Am Abend komm' ich viel zu spät nach Haus,
es war ein langer, schwerer Tag.
Probleme und nur Stress tagein, tagaus.
Jetzt gibt's nur eines, das ich mag:
Ich komme leise in dein Zimmer rein,
ein Gutenachtkuss, das muss immer sein.
Wenn ich dann tief in deine Kinderseele schau,
seh' ich das Traumbild unsrer Erde ganz genau.

Refrain:

Schenken wir den Kindern doch ein Morgen,
ohne Eifersucht und ohne Neid,
ohne Kummer und ohne Sorgen,
ohne Hass und ohne Streit.

Schenken wir den Kindern eine Zukunft.
Wo du sein darfst, wer du bist.
Wo die Frage nach der Herkunft,
endlich nicht mehr wichtig ist.

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Alltagsfieber

Text: August van Bebber / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Montag morgen, Alltagsorgen.
Thorsten hat noch immer Fieber.
Arzttermine – „Komm, Sabine!
Wir verspäten uns schon wieder.“
Rote Ampeln, keine Chance.
Stop-and-go zur Innenstadt.
Nur nicht ärgern. Thorsten hustet.
Seine Augen schimmern matt.
Da ein Parkplatz! Unverschämtheit!
Ich hab doch zuerst geblinkt!
Frau am Steuer. Ungeheuer!
Frechheit siegt, ganz grell geschminkt.

Refrain:

Alltagsfieber – täglich wieder.
Viel zu hohe Temperatur.
Hoher Pulsschlag, bis zum Freitag.
Rasen auf der linken Spur.
Alltagsfieber – täglich wieder.
Für die Kinder kaum noch Zeit.
Selbst zuhause, ohne Pause.
Keine Ausweichmöglichkeit.

- 2 Wartezimmer, voll wie immer.
Thorsten hat ganz heiße Wangen.
Schmuddelwetter, braune Blätter.
Der Sommer ist zu schnell vergangen.
Endlich kommen wir zum Doktor.
Dreimal täglich Fieber messen.
Wadenwickel und viel Ruhe.
Ganz viel trinken! Nicht vergessen...
Schnell nach Hause, Atempause.
Thorsten schläft jetzt tief und fest.
Wie er daliegt, kleiner Engel,
der mich wieder träumen lässt.

Refrain:

Alltagsfieber – nicht schon wieder.
Für die Kinder viel mehr Zeit.
Und zuhause ganz viel Pause.
Meine Ausweichmöglichkeit.
Alltagsfieber – nicht schon wieder.
Für die Kinder viel mehr Zeit.
Und zuhause ganz oft Pause.
Meine Ausweichmöglichkeit.

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Ich bin immer für dich da

Text: Marcus Pfister / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Was ist denn heute los mit dir?
Du bist so still, komm sag es mir.
So schlimm kann es doch gar nicht sein,
weißt du, ich war ja auch mal klein.
Auch ich hab früher Mist gebaut
und manchen Kaugummi geklaut.
Hab Honig an die Wand geschmiert,
mit Bundstiften den Flur beschmiert.

Refrain:

Drum denk daran, mein kleiner Mann:
Hast du mal Sorgen irgendwann,
steckst du auch bis zum Halse drin,
weißt nicht mehr ein noch aus, wohin.
Drum denk daran, mein kleiner Mann:
Hast du mal Sorgen irgendwann,
komm zu mir, denn das ist doch klar,
ich bin immer für dich da.

- 2 Hattest du Zoff mit den Kollegen?
Lagst du in Mathe voll daneben?
Im Rechnen war ich auch sehr schwach,
das gab so manchen großen Krach.
Oft machte ich's zum Trotz verkehrt,
das hat dann alle sehr empört.
Hab manche Dummheit angestellt
und es dann kleinlaut Papa erzählt.

Refrain:

Drum denk daran, mein kleiner Mann...

Brigde:

Hat dich jemand im Stich gelassen,
fühlst du dich einsam und verlassen,
steckt dir im Hals ein Riesenkloß,
ist dein Problem auch noch so groß.

Refrain:

Dann denk daran, mein kleiner Mann...

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Guten Morgen, kleiner Schatz

Text und Musik: Detlev Jöcker

- 1 Traumversunken lieg' ich heute morgen
in dem warmen Bett,
und da ziehst du, freches Söhnchen,
mir die Decke einfach weg.
Kitzelst dann an meinen Füßen,
bis ich immer lauter lach'.
Setzt dich „plumps“ auf meinen Bauch
und sagst dann:
„Papa, ich bin wach!“
Auf Wiedersehn, ihr süßen Träume,
doch dann wird es mir zu dumm.
Mit Geheul wie ein Indianer
reitest du auf mir herum.
Kämpfst und kitzelst
und ich weiß nicht,
wie ich mich noch wehren soll.
Doch du willst mir zeigen:
Papa, du bist supertoll!

Refrain:

Guten Morgen, kleiner Schatz,
du, ich mag das immer mehr.
Guten Morgen, kleiner Schatz,
so ein Tag, der wird erst schön,
wenn wir beide, du und ich,
uns so richtig gut verstehen.

- 2 Nach dem Frühstück nehm' ich gerne
mal die Zeitung in die Hand.
Was so in der Welt geschieht,
das finde ich sehr interessant.
Und dann kann es schon passieren,
dass du, Söhnchen, ziemlich dreist,
meine Zeitung packst und sie in
tausend kleine Stücke reißt.
Und ich will gleich mit dir schimpfen,
doch das fällt mir ziemlich schwer,
denn du lachst mich an und sagst:
„Du, Papa, guck doch mal her!“
Und dann zeigst du mir, was man
mit Zeitungsresten machen kann.
Schiffchen bauen und mir schenken
und so freue ich mich dann.

Refrain:

Guten Morgen, kleiner Schatz...

- 3 Gehe ich dann aus dem Hause.
Kriegst du einen dicken Kuss.
Und dann muss ich auch schon los,
denn sonst verpass' ich noch den Bus.
„Tschüss mein Kind, ich wünsch dir
heute einen schönen Spieletag.
Komm ich heute Abend wieder,
weißt du, was ich dir dann sag?“

Refrain:

Guten Morgen, kleiner Schatz...

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Hip-Hop Träume

Text und Musik: Detlev Jöcker

Refrain:

Er lebt in Hip-Hop Träumen.
Unser Papa will nichts versäumen.

Papa:

Es macht mir Spaß, es ist so schön.
Ich kann eure Hip-Hop Begeisterung verstehen.
Das ist ein Rhythmus, bei dem ich mit muss.
Da zucken meine Glieder. Ich mach es immer wieder.

Kinder:

Er tanzt immer wieder Hip-Hop,
und er fühlt sich richtig tipptopp.
Doch uns ist das ganz schön peinlich.

Papa:

Hört mal zu, ihr seid ja ganz schön kleinlich.

*Papa, hör doch endlich auf,
du merkst wohl nicht.
Jeder lacht dich heimlich aus.
Oh bitte, bitte!
Papa, sieh doch endlich ein,
du bist zu alt
und kannst kein Hip-Hop Tänzer mehr sein.
Oh Papa, bitte, bitte, lass das sein!
Er lebt in Hip-Hop Träumen,
unser Papa will nichts versäumen.*

Papa:

2. Auf den Boden gedreht und auf den Kopf gestellt,
es gibt vieles, was mir an diesem Tanz gefällt.
Fußball war mein Sport.
Heut tanz ich an jedem Ort
Hip-Hop, kaum zu fassen.
Ich kann es nicht mehr lassen.

Kinder:

Er tanzt immer wieder Hip-Hop,
und er fühlt sich richtig tipptopp.
Doch uns ist das ganz schön peinlich.

Papa:

Hört mal zu, ihr seid ja ganz schön kleinlich.

*Papa, hör doch endlich auf,
du merkst wohl nicht.
Jeder lacht dich heimlich aus.
Oh bitte, bitte!
Papa, sieh doch endlich ein,
du bist zu alt
und kannst kein Hip-Hop Tänzer mehr sein.
Oh Papa, bitte, bitte, lass das sein!
Er lebt in Hip-Hop Träumen,
unser Papa will nichts versäumen.*

Papa:

3. Ich übe vor dem Spiegel, das sieht super aus.
Es ist soweit, ja, heut gehe ich mal raus.
Wie heißt noch dieser Club, in den ihr immer geht.
Da werde ich Hip-Hop tanzen, was ihr bestimmt versteht.

Oh nein, Papa, tu uns das bitte nicht an. Das wird megapeinlich!

*Papa, hör doch endlich auf,
du merkst wohl nicht.
Jeder lacht dich heimlich aus.
Oh bitte, bitte!
Papa, sieh doch endlich ein,
du bist zu alt
und kannst kein Hip-Hop Tänzer mehr sein.
Oh Papa, bitte, bitte, lass das sein!
Er lebt in Hip-Hop Träumen,
unser Papa will nichts versäumen.*

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Hallo, Opa

Text: August van Bebbler / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Hallo Opa, weißt du noch im letzten Sommer?
Wir haben jeden Tag die Welt ganz neu entdeckt.
Hallo Opa, das war wirklich große Klasse!
Andauernd haben wir zwei Unsinn ausgeheckt.
Und die Mama hat nur mit dem Kopf geschüttelt,
doch dann hast du sie mit deinen Augen angelacht.
Und wenn mein Knie mal 'ne tiefe Schramme hatte,
ja, dann hast du mir ganz schnell ein Pflaster draufgemacht.

Refrain:

Hallo Opa! Hallo Opa! Hallo Opa!

Weißt du noch?

Hallo Opa! Hallo Opa!

Weißt du noch?

- 2 Hallo Opa, weißt du noch im letzten Sommer?
Wir war'n zusammen auf der großen Achterbahn.
Hallo Opa, dabei ist mir schlecht geworden,
ist doch klar beim Looping mit so 'nem irren Affenzahn.
Beim Computerspielen hast du oft verloren,
ist kein Wunder, darin warst du auch noch gar nicht fit.
Dann hast du mich einfach in den Arm genommen,
und gesagt beim nächsten mal, da spielst du trotzdem mit.

Refrain:

Hallo Opa! Hallo Opa! Hallo Opa!

Weißt du noch?

Hallo Opa! Hallo Opa!

Weißt du noch?

- 3 Hallo Opa, weißt du noch im letzten Sommer?
Wo du jetzt bist, da kann ich dich ja nicht mehr sehn.
Hallo Opa, ich muss immer davon träumen,
wie wir zu zweit durch alle Regenpfützen gehn.
Und dann kaufen wir 'ne extragroße Bratwurst,
weil wir so richtig schlapp und hungrig sind.
Hallo Opa, ich bau heute einen Drachen
und ich schick ihn hoch zu dir mit meinem Freund dem Wind.

Refrain:

Hallo Opa! Hallo Opa! Hallo Opa!

Weißt du noch?

Hallo Opa! Hallo Opa!

Weißt du noch?

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Tu dies, tu das

Text: Marcus Pfister / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Früh am Morgen fängt's schon an:
Aufgewacht, mein kleiner Mann!
Mach schon, schlaf nicht wieder ein,
willst doch nicht der Letzte sein!
Komm ich mittags dann nach Haus, tönt's:
Zieh dir die Schuhe aus!
Händewaschen, komm zu Tisch!
Wie, du isst nicht gerne Fisch?

Refrain:

Tu dies, tu das,
nein, lass das sein!
Das macht mir keinen Spaß,
das finde ich gemein.
Ja, ja, tu dies, tu das,
nein, lass das sein!
Das macht mir keinen Spaß,
das finde ich, das finde ich gemein!

- 2 Halt, mein Junge, komm mal her!
Tisch abräumen ist nicht schwer!
Und vergiss die Gläser nicht,
doch gib acht, dass nichts zerbricht!
Mach die Hausaufgaben, los!
Dieses Wort, das schreibt man groß!
Hier ist noch ein Fehler drin!
Hörst du zu? Wo guckst du hin?

Refrain :

Tu dies, tu das ...

Bridge:

Lass den Plattenspieler sein!
Schalt den Fernseher nicht ein!
Spiel nicht mit den Knöpfen rum!
Komm, sitz grade, nicht so krumm!
Und dann nach dem Abendessen,
Zähneputzen nicht vergessen!
Schau, es ist schon zehn nach acht!
Ab ins Bett mit dir, gute Nacht!

Refrain:

Tu dies, tu das ...

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Weil ich dein helles Lachen mag

Text: Marcus Pfister / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Ich baue dir ein Schloss aus Schnee.
Bist du mal krank, tut's mir auch weh.
Für dich geh ich durch jedes Feuer
und kämpf mit jedem Ungeheuer.
Ich schenk dir tausend Luftballons,
schleck mit dir klebrige Bonbons.
Auch Zuckerwatte, Eis am Stiel.
Mit dir, da ist mir nichts zuviel.

Refrain:

Weil ich dein helles Lachen mag,
die gute Laune Tag für Tag.
Weil dein Herz noch spazieren geht,
dein Mund vor Staunen offen steht.
Weil ich dein helles Lachen mag,
die gute Laune Tag für Tag.
Weil du mein kleiner Engel bist
und mit dir alles, wirklich alles schöner ist.

- 2 Und haben wir mal richtig Streit,
dauert es meist nur kurze Zeit,
bis wir auch wieder fröhlich lachen,
gemeinsam spielen, Späße machen.
Ich flieg mit dir hinauf zum Mond,
um nachzusehen, wer da wohnt.
Und auf dem Rückweg pflücke ich
den allerschönsten Stern für dich.

Refrain:

Weil ich dein helles Lachen mag...

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Wann sind wir denn endlich da?

Text: Georg Bühren / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Papa, Mama, ich und Klaus
fahren sonntags gerne raus,
Tante Erika besuchen,
da gibt's immer leck´ren Kuchen.
Doch der Weg dorthin ist weit,
langsam nur vergeht die Zeit,
und da liegt die Frage nah.
„Wann sind wir denn endlich da?
Wann sind wir denn endlich da?“
- 2 Papa hört das gar nicht gern,
denn das Ziel ist noch so fern.
Unruhig wühlt er in den Haaren.
„Wir sind grad erst losgefahren“,
sagt er deutlich, und man hört,
dass ihn diese Frage stört,
„Eine Stunde, das ist klar,
eh'r sind wir bestimmt nicht da!
Eh'r sind wir bestimmt nicht da!“
- 3 Eine Stunde, die ist lang,
Papa fährt im fünften Gang.
„Können wir ´ne Pause machen?“
Papa findet's nicht zum Lachen.
„Nein“, sagt er, „jetzt ist es gut!“
Vorsicht, gleich packt ihn die Wut.
„Wenn ich jetzt ins Rasthaus fahr,
sind wir erst heut Abend da,
sind wir erst heut Abend da!“
- 4 Klaus ist schlecht, er muss mal raus,
Mama stöhnt nur „Typisch Klaus!“
Doch auch ich werd ungeduldig,
und mir wird's im Magen mulmig.
Mama sagt: „Du musst was essen!
Ach, Proviant hab' ich vergessen!
Nein, das ist ja wohl nicht wahr,
wären wir bloß endlich da!
Ach, wären wir bloß endlich da!“
- 5 Mama meckert Papa an.
„Du mit deiner Autobahn!
Wär´n wir über Land gefahren,
könnten wir uns das hier sparen.
Siehst du, jetzt steh´n wir im Stau,
allen ist der Magen flau,
so wie ich es kommen sah,
und wir sind noch lang nicht da!
Und wir sind noch lang nicht da!“

Weil jetzt was passieren muss,
sag ich. „Jetzt ist aber Schluss“,
drück zwei Knöpfe und ruf: „Klaus,
fahr mal die Propeller aus!“
Unser Hubschrauber hebt ab,
streift die andern Autos knapp,
und im Nu sind wir dann da.
„Hallo, Tante Erika.
Ja, jetzt sind wir endlich da!“
Ja, jetzt sind wir endlich da!“

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Alle Kinder dieser Erde

Text: Lore Kleikamp / Musik: Detlev Jöcker

- 1 Ist ein Kind klein, muss es viel schlafen,
dann lernt es sitzen, stehen, geh'n.
Es lernt mit seinen Händen greifen,
lernt Wörter sprechen und verstehen.
- 2 Wenn eines krank ist, hat es Schmerzen.
Ist eines fröhlich, lacht es laut.
Ist eines traurig, muss es weinen,
hat's dunkle oder helle Haut.

Refrain:

Alle Kinder dieser Erde
sind sich ähnlich überall.
Hoch im Norden, tief im Süden,
auf dem ganzen Erdenball.

- 3 Ist eines hungrig, braucht's zu essen,
wenn eines müd' wird, schläft es ein.
Es braucht Verständnis und auch Liebe
und möchte gerne glücklich sein.

Refrain:

Alle Kinder dieser Erde
sind sich ähnlich überall.
Hoch im Norden, tief im Süden,
auf dem ganzen Erdenball.

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.
Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.
Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.
Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Sitz an deinem Bett und träume

Text: Detlev Jöcker / Musik: Detlev Jöcker

Sitz an deinem Bett und träume.
Ein Lächeln trägst du noch im Schlaf.
Hast es einfach mitgenommen,
das ist was ich an dir mag.
Halte deine warmen Hände,
ein zärtliches Gefühl strömt durch mein Herz.
Aus Mauern werden Wolkenwände.
Ein Augenblick ganz ohne Schmerz.

Da da da da....

Schau nach draußen, wo die Sterne
langsam hinter schwarzem Rauch verglüh'n.
Hör dein Lachen in der Ferne,
lässt die welken Blumen blüh'n.
Sitz an deinem Bett und träume.
Seh' dich laufen durch den Wind.
Will dich halten, doch du fliegst davon
wie ein kleiner Schmetterling.
Ich hab dich lieb, mein Kind.

Da da da da...

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH

Wir wollen Frieden

Text und Musik: Detlev Jöcker

- 1 Menschen gehn durch die dunklen Straßen,
doch plötzlich bleiben viele stehn.
Sie schauen in den Abendhimmel,
bestaunen das, was sie dort oben sehn.
Ein Stern, viel größer als die andern,
der leuchtet hell am Firmament
und weckt die Sehnsucht nach dem Frieden,
weil jeder dieses Zeichen kennt.

Refrain:

Wir wollen Frieden auf der Erde.
Wir wollen Frieden für unsre Welt.
Dass für die Menschen mit dieser Hoffnung
sich die dunkle Nacht zum Tag erhellt.

- 2 Und alle, die den Stern gesehen,
die spür'n ein Licht so hell und klar.
Und jeder wünscht sich tief im Herzen,
ein alter Menschheitstraum wird endlich wahr,
in dem die Menschen dieser Erde
in Freundschaft zueinander stehn,
und mit Respekt vor jedem Leben
sie dann den Weg der Liebe gehen.

Refrain:

Wie wollen Frieden auf der Erde ...

- 3 Komm, reich mir deine Hand,
dann bleibst du nicht allein,
und lass uns lernen zu verstehen,
dass wir nur im Vertrauen und Mut auch zu verzeih'n
das helle Licht des Friedens wirklich sehn.

Refrain:

Wie wollen Frieden auf der Erde ...

Aus der CD: Weil ich dein helles Lachen mag!

Ausschließlich für private Zwecke und nicht zur öffentlichen Nutzung in pädagogischen Einrichtungen.

Auch das Einstellen in andere Internetseiten ist nicht gestattet.

Die kommerzielle Vervielfältigung und Verwertung der Texte ist genehmigungspflichtig.

Alle Rechte hierfür liegen beim Menschenkinder® Verlag und Vertrieb GmbH